

(Gute) Arbeit

IAB-Arbeitsmarktbarometer setzt Aufwärtstrend fort

Institut für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung der Bundesagentur für Arbeit (IAB)

Das IAB-Arbeitsmarktbarometer steigt im September zum sechsten Mal in Folge. Der Frühindikator des Instituts für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung (IAB) legt im Vergleich zum Vormonat um 0,2 Punkte zu und liegt damit bei 100,7 Punkten. Auch das European Labour Market Barometer verzeichnet einen Anstieg und steht im September bei 100 Punkten.

Link Deutsch: <https://idw-online.de/de/news858780>

Workation im Faktencheck: Auswirkungen auf die Arbeitswelt

Fraunhofer-Institut für Arbeitswirtschaft und Organisation IAO

Fraunhofer IAO: Workation mehr als ein Trend Welche Auswirkungen hat die sogenannte Workation – eine Arbeitsform, bei der Berufstätige ihre Aufgaben an einem Urlaubsort oder während ihrer Reisen verrichten – auf Arbeitszufriedenheit, Motivation und Leistung? Und ist Workation ein kurzfristiger Trend oder wird sie sich in der Arbeitswelt etablieren? Eine aktuelle Untersuchung des Fraunhofer IAO zeigt, dass Mitarbeitende von einer erheblichen Steigerung ihrer Zufriedenheit durch flexible Arbeitsorte profitieren. Zudem trägt die Möglichkeit, Arbeit und Freizeit optimal zu kombinieren, zur Förderung der intrinsischen Motivation bei und führt zu einer messbaren Steigerung der Produktivität.

Link Deutsch: <https://idw-online.de/de/news858740>

Studie identifiziert zentrale psychosoziale Belastungsfaktoren im Güterzugverkehr

Leibniz-Institut für Arbeitsforschung an der TU Dortmund

Lange Fahrten, atypische Arbeitszeiten, hoher Zeitdruck und soziale Isolation: Die Arbeit von Lokführerinnen und Lokführern im Güterzugverkehr ist körperlich wie psychisch stark fordernd. Ein besseres Verständnis der besonderen Arbeitsbelastungen von Lokführerinnen und Lokführern im Güterzugverkehr kann dazu beitragen, den Beruf langfristig attraktiv zu gestalten. Ein Forschungsteam am Leibniz-Institut für Arbeitsforschung in Dortmund (IfADo) hat daher die Situation von 532 Lokführern in Deutschland untersucht – mit Blick darauf, wie sich verschiedene psychosoziale Faktoren und ihre Wechselwirkungen auf Wohlbefinden, Leistungsfähigkeit und

Sicherheit auswirken.

Link Deutsch: <https://idw-online.de/de/news858634>

Digitalisierung und KI

Automatisch benachteiligt? Was Betroffene über den Einsatz von KI bei der Bewilligung von Sozialleistungen denken

Max-Planck-Institut für Bildungsforschung

Der Einsatz von Künstlicher Intelligenz (KI) in der öffentlichen Verwaltung nimmt weltweit zu – auch bei der Bewilligung von Sozialleistungen wie Arbeitslosengeld, Wohngeld oder Sozialhilfe. Ein internationales Forschungsteam des Max-Planck-Instituts für Bildungsforschung und der Toulouse School of Economics zeigt jedoch: Gerade Menschen, die auf solche Leistungen angewiesen sind, stehen automatisierten Entscheidungen besonders skeptisch gegenüber. Um Vertrauen und Akzeptanz für KI-gestützte Systeme zu gewinnen, müssen die Perspektiven der Betroffenen berücksichtigt werden.

Link Deutsch: <https://idw-online.de/de/news858854>

Klima & Sozial-ökologische Transformation

Das EU-Klimaziel 2030: Rechtliche Steuerungslogik zwischen Bindung und Kooperation

Stiftung Umweltenergierecht

Die Europäische Union (EU) hat sich für das Jahr 2030 ehrgeizige energie- und klimapolitische Ziele gesetzt. Sie markieren zentrale Meilensteine auf dem langfristigen Transformationspfad zur Dekarbonisierung von Wirtschaft und Gesellschaft bis 2050. Neben Klimaschutz stehen dabei auch Versorgungssicherheit und Wettbewerbsfähigkeit im Fokus. In einer neuen Studie analysiert die Stiftung Umweltenergierecht, wie diese Zielvorgaben rechtlich verankert sind und wie die Zielerreichung gewährleistet werden soll.

Link Deutsch: <https://idw-online.de/de/news859152>

Politik & Gesellschaft

Politische Partizipation im Alter: Bildung macht den Unterschied

Deutsches Zentrum für Altersfragen

Etwa 4 Prozent der Menschen in der zweiten Lebenshälfte sind Mitglied einer Partei und 2 Prozent sind in einer Bürgerinitiative aktiv. Mit welcher Wahrscheinlichkeit jemand in Parteien oder Bürgerinitiativen politisch aktiv ist, hängt neben dem Alter von weiteren Faktoren ab, beispielsweise vom Geschlecht, vom Einkommen, von der Region, in der man lebt – und in besonderem Maße vom Bildungsstand.

Link Deutsch: <https://idw-online.de/de/news859141>

Männerbilder als Kriegsfaktor – Neue Studie zeigt psychologische Wurzeln von Gewalt

Forschungsinstitut Gesellschaftlicher Zusammenhalt

Gewaltlegitimierende Männlichkeitsvorstellungen sind der stärkste Einzelfaktor hinter Kriegsbefürwortung, zeigt eine Studie von Alexander Yendell (FGZ Leipzig) und David Herbert (Universität Bergen) mit über 1.000 Befragten in Großbritannien. Wer glaubt, Männer sollten ihre Familie mit Gewalt schützen oder für Ehre kämpfen, stimmt Kriegen deutlich häufiger zu. Zusätzlich verstärken autoritäre Unterordnung und sadistische Charakterzüge die Kriegsbereitschaft. Kindheitserfahrungen mit Gewalt fördern später solche rigiden Männerbilder. Kriege sind nicht nur strategische Entscheidungen, sondern spiegeln tief sitzende psychische Strukturen. Publiziert in Politics & Governance (Open Access).

Link Deutsch: <https://idw-online.de/de/news859101>

iff-Überschuldungsreport 2025 veröffentlicht

institut für finanzdienstleistungen e. V.

iff-Überschuldungsreport 2025 beleuchtet Ursachen und Schuldensituation der Ratsuchenden von Schuldnerberatungsstellen und zeigt: Gesundheitliche Probleme sind erneut Hauptgrund für Überschuldung (17,6 %), gefolgt von Arbeitslosigkeit (15,3 %) und Trennung (9,1 %). Insgesamt sind 71 % der Fälle auf Krisen und strukturelle Probleme zurückzuführen – nicht auf individuelles Fehlverhalten. Besonders betroffen sind Menschen mit geringem Bildungsabschluss, Alleinlebende und Alleinerziehende (fast 80 % Frauen). Überschuldete Haushalte geben im Schnitt 48 % ihres Einkommens für Wohnen aus. Die durchschnittliche Schuldenhöhe lag 2024 bei 14.908 €.

Link Deutsch: <https://idw-online.de/de/news859005>

Gute Kita-Qualität in den Kommunen sichern – eine Investition in die gesellschaftliche Zukunft

Bertelsmann Stiftung

Die Basis für eine gute frühkindliche Bildung ist pädagogisch qualifiziertes Personal. Doch in den meisten Bundesländern geht der Anteil an Fachkräften in den Kita-Teams weiter zurück. Dabei gibt es große Unterschiede zwischen den Kommunen, auch innerhalb eines Bundeslandes. Ein wesentlicher Treiber dieser Entwicklung ist der anhaltende Kostendruck der Kommunen. Es braucht eine verlässliche Mitfinanzierung von Bund und Ländern sowie einheitliche Personalstandards.

Link Deutsch: <https://idw-online.de/de/news858922>

Rechte stärken heißt Armut bekämpfen

Berlin-Institut für Bevölkerung und Entwicklung

Das Recht, selbstbestimmt über die eigene Sexualität und Familienplanung entscheiden zu können, ist ein zentraler Hebel für die Bekämpfung von Armut. Das zeigt die heute veröffentlichte Studie „Rechte stärken, Armut beenden“, herausgegeben von der Deutschen Stiftung Weltbevölkerung (DSW) und dem Berlin-Institut für Bevölkerung und Entwicklung.

Link Deutsch: <https://idw-online.de/de/news858572>